122.)
Heiligenstadt
837.
Nr 183.
JU 81844
Collat.
1837. 1.)

Christen ~~Christen~~ gebrauchten als ein Art Symbol die Figur eines Fisches, der dem griechischen ~~Namen~~ Benennung (ἰχθύς) die einzelnen Buchstaben der ~~Namen~~ Bezeichnung Jesu bildete: Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτήρ.

Auch, wie die Kunst dem Schmetterling folgt, so folgt sie auch geflügelten und frei, fliehen sie das Blauende Auge.

Der Gedanke schwebt auch in einem größeren poetischen Werke so nicht schwer, wenn nur der Theil über das Ganze als Genuß vorwaltigen soll, aber mannigfaltig und lebendig bis ins Kleinste sey, und dabei doch wie die Grundgedanken auf das Auge zu stoßen, das ist die Schwierigkeit.

Im Innern ist das Leben with us.

In der revue de deux mondes habe ich neulich die Ansicht gelesen: die Kunst ist keine Nachahmung der Natur, sie ist eine Erklärung derselben. Es ist das Wahre, da kein Ende Erklärung in der Nachahmung.

Es historisch darum in den Dinen Statuen, daß der Werth derselben in der völlig treuen Wiedergabe des Geschichtlichen besteht, aber so lächerlich, als wenn man einst die Aufgabe der Kunst im allgemeinen in der getreuen Nachahmung der Natur suchte und es fand glaubte. Die Natur in Handlung (Geschichte) ist Natur wie die leblose, und beide bestehen sich eben so absurd ~~genau~~ und prosaisch als das andere.

II 99

Wenn ein Mensch nach und nach von gleichen und einander folgenden Abnutzungen, unter der Religion dessen, was geschieht, das er für natürlichst halte, und nach dieser Religion gewöhnt, seinen Gott hier wahrhaftig, willkührlich gebieten, gerathen, halten, so glauben, das er nur deren gewohnt ist, ihr Lob und Ehre bringen, so wird es sich ebenfalls alles das erlauben, was sich sein Gott erlaubt, und die grausamsten, ungerechtesten, verbrecherischen Handlungen werden ihm nicht allein rechtmäßig und gesetzlich, sondern selbst von Gottes und der Religion wegen erscheinen. Schlosser an Gallitzin. 8/7. d. 18 Sept. 16. p. 390.

Immer eine Religionsstück ist eine der gewaltigsten Bestrebungen, eine Isolirung, Abschließung der menschlichen Natur: das ist nicht poetisch, sondern widrig. Eheberbrand Abgeschmacktheit sei das etwas gestrigeres.

Eheberbrand gibt und in Prose (martyres) was poetisch in Versen erträglich wäre. Immer wieder (Corelyn) brauch Verse wo jede Zeile die Prose haßt.

Il n'y a de succès, il n'y a de bonheur que par la specialité. Homme ou peuple si vous voulez réussir, gardez-vous de prétendre à tout savoir, et de tout entreprendre. La nature humaine est finie; limitez-vous comme elle dans vos désirs et dans vos efforts. Sachez vous contenter et vous contenir; c'est la loi de la sagesse. M. Chevalier lettres sur l'Amerique du nord. Eine ewig fort vortrefflich Buch. Es hat kein deutsches, das es hätte ersetzen können. Herbst bis zur Begeisterung.

3

4

Was man Religion nennt wird von den poetischen Menschen durchaus nothwendig umstattfindet werden, da es ganz jedes, abgesehen von einer Theilnehmerlichkeit, ein Poesie ist. Ein Antropomorphismus. Eine Personifikation der Natur nothwendigkeit, da der unsern Willen unabhängigen äußern Umstand. Ein Wahl = Trugsub. Was die äußern Gestalt betrifft, so da diese fingen äußerst, so fingt sie da der Form an, in der sie der jedesmaligen Zeit geläufig ist.

5

Ein Werk nennen ist eine solche Hervorbringung die so viel innern Lebens, oder innern Wesens sei, um wenigstens mehrere Artikel von der vorausgehenden Gesichts- und Meinungs = Ansicht der Zeit zu überdauern. Was aus einer Zeit = Richtung entsteht und mit ihr untergeht ist eine Flugschrift und wenn es hundert Bände stark wäre.

Was soll ich erst — Je ne sais pas (Veronica Französ. Lied.)
Das selbe Wissen ist, immer wirst, bedenklich.
Allein die Seele Geist kann ich nicht
das einzig ist ein Geist, kann sich
Nur Gott ist den in unsern Herzen
Von dem er lebt die nur selige Geister
Und deren, schon ich ihn um Hülfe bringe
Schöpfer ich mich, ich zu Grossen ganz

Die Werke Religion geistig

O Ferdinand der erste
Verfolg' mich wüthiger Kunst Lust lüsterne wüthiger Lüster
Vorst bist, wenn auch der erste, Vorst nennt mir, Vater der
Ferdinand der zweite. Ferdinand der erste

WIENER STADTBIBLIOTHEK

O Ferdinand der erste
herrlich, mit wahrer Freude!
Bedenk, es ist der erste,
Nicht Ferdinand der zweite.

Fürst Metternich.

Auf Raum stellt dein Geschick
Des Weltgeschicks Gleichgewicht,
Nun hast du die Hommes,
Des Fürsten macht der Trunk

Auf neun und neun stellt dein Geschick
Des diplomatischen Schachspiels Gleichgewicht,
Nun hast du zwei, ~~[illegible]~~ tchaud, die Hommes

Erhalten willst du durch die Schwerter,
Und wächst das alles heraufend.
Wer hundert hatte, der hat nicht mehr,
Hat jeder Nachbar tausend.
Erwirbt der

Jelgella.

Die Freude feiert der Triumph,
Geschritten nun zu Haus,
Der Hunnen ~~[illegible]~~ ignorirt
Und zieht mit Einem Graus.

Zu Literaturgeschichte

Die guten deutschen Lieder
Nicht gern nennt ich sie Schatz,
Du brauchst nur Wälder,
Oder vergeht du sie leicht
Zu steal lauern Gesang
Am deutschen Helikon
Der Lorbeer sind Schlingel,
Halb trocken, halb Geschwätzel
Der jetzige Fest ist Mangel,
Nicht Wälder, ohne Schöpfer.
Du dem Volgen sie in Schwerz
Den Weg zum Himmel ~~[illegible]~~

Und wirst du: Schwarz Gottes
Ein Schuch Johannes Müller,
Die guten deutschen Lieder
Nicht gern nennt ich sie Schatz,
Sie blühen wie in Schlaf
Sie beifallgeboren: Bach!

Dafür Schöpfer
Dafür Wälder, ~~[illegible]~~
Und nennt nur ~~[illegible]~~ Schöpfer
Nicht Wälder, ohne Schöpfer